

Ergänzen, nicht konkurrenzieren

Die Alumni EXEMPLO DUCEMUS!, der Zusammenschluss von Absolventen der Inf OS, hat sich rasch von einem losen Treffen zu einer festen Grösse unter den militärischen Vereinen entwickelt: 2014 fanden über 130 Mitglieder den Weg an die Generalversammlung. Der Gründungspräsident, Maj Patrick Hofstetter, zum Erfolg der Alumni.

HPTM SANDRO WÄLTI IM GESPRÄCH MIT MAJOR PATRICK HOFSTETTER, DEM PRÄSIDENTEN DER EHEMALIGEN DER INF OS

+ Herr Major Hofstetter, die Alumni EXEMPLO DUCEMUS! feiert dieses Jahr ihr 10-Jahr-Jubiläum. Was ist die Idee und das Ziel des Vereins?

Patrick Hofstetter: Die Alumni bezweckt den Zusammenschluss und die Vernetzung der Offiziere, die ihre Offizierschule im Jahr 2003 in Chamblon oder ab 2004 in Colombier NE absolviert haben. So haben wir es 2009 in unseren Statuten festgehalten, als wir der Alumni eine ordentliche Vereinsstruktur gegeben haben.

+ Nicht jeder kann Alumnus werden?

Hofstetter: Nein, wie bei universitären Alumni auch nicht. Die Verbundenheit mit unserer OS ist Voraussetzung. Eingeschlossen sind die Kameraden aus Liestal, seit dort jede zweite Inf OS stattfindet.

+ Wozu diese Exklusivität?

Hofstetter: Wir sind ein Verein von Ehemaligen, die alle das gleiche erlebt und bestanden haben: die Inf OS unter dem Motto EXEMPLO DUCEMUS! – das verbindet uns zu einer Erfahrungs- und letztendlich auch zu einer Wertgemeinschaft.

+ Sie verzichten bewusst darauf, eine Offiziersgesellschaft zu sein. Was sind die Gründe? Was macht den Verein speziell?

Hofstetter: Wir wollen die Offiziersgesellschaften nicht konkurrenzieren, sondern ergänzen. Das erkennt man auch daran, dass viele unserer Mitglieder ebenso in ihrer lokalen oder kantonalen OG engagiert sind. Zudem treten wir grundsätzlich in Zivil auf – seit 2005 lautet unser Dresscode: Anzug, Hemd, Krawatte.

+ Wie erklären Sie sich das wachsende Interesse und den Mitgliederzustrom?

Hofstetter: Wir verzichten auf einen Jahresbeitrag und wollen allgemein die Eintrittsschwelle möglichst tief halten. Dies scheint sich mit den Bedürfnissen der jungen Offi-



Hofstetter: «Kameradschaft zählt.»

ziere gut zu vertragen, ohne dass es sich negativ auf das Engagement auswirkt.

+ Woran erkennen Sie das?

Hofstetter: Vielleicht an der Generalversammlung? Diese hat noch nie länger als 31 Minuten gedauert. Trotzdem melden sich in dieser Zeit stets genügend Freiwillige als Vorstandsmitglieder, Revisoren und für die Organisation der verschiedenen Aktivitäten.

+ Was für Aktivitäten führen Sie durch?

Hofstetter: Der Kern ist das Jahrestreffen, das 2005 das erste Mal stattfand. Daraus hat sich später der Verein entwickelt.

+ Wie läuft ein solches Jahrestreffen ab?

Hofstetter: Auf die Generalversammlung folgen Referate, bevor wir zum geselligen Teil übergehen. Wir wollen uns mit militä-

Hofstetter: Er fühlte sich sichtbar wohl und verdankte es mit persönlichen Anekdoten aus seiner Dienstzeit als Zfhr und Kp Kdt.

+ Dann folgt jeweils der gesellige Teil... Hofstetter: ...genau, denn ein Apéro und ein Essen bilden den besten Rahmen, um alte Kameradschaften zu pflegen und neue zu schliessen. Dann folgt der organisierte Ausgang in einen angesagten Club.

+ Was ist organisierter Ausgang?

Hofstetter: Wir reservieren in der Regel eine Lounge, wobei dies von der jeweiligen Stadt abhängig ist. Luzern und Zürich erlauben in Sachen Ausgang bekanntermaßen mehr. Bern ist solides Mittelmass, zu Neuenburg schweige ich aus Höflichkeit.

+ Wer legt jeweils die Stadt fest?

Hofstetter: Zwei Jahre im Voraus wählt die Versammlung ein OK, das im Folgejahr drei Varianten zum nachfolgenden Jahrestreffen vorlegt. Wer sich als Organisator meldet, schlägt auch den Standort vor.

+ Organisieren Sie weitere Anlässe?

Hofstetter: Seit zwei Jahren führen wir Besuche in jeder Inf OS durch, um die Aspiranten direkt anzusprechen. Im Oktober haben wir schliesslich zum ersten Mal das Projekt «ZULU» durchgeführt.

+ Worum ging es in diesem Projekt?

Hofstetter: Wir haben einen Zug «ZULU»

aus marschfreudigen Alumni zusammenstellt. Mit ihnen konnten Kameraden, die in ihrer OS den 101-km-Marsch abbrechen mussten, diesen nachholen – im Rahmen der regulären Durchhalteübung der Inf OS 1-1/2014, gemeinsam mit den Klassen ALPHA, BRAVO und CHARLIE.

+ Mit welchen Schwierigkeiten hatte der Verein zu kämpfen?

Hofstetter: Praktisch alles, was wir in Angriff nehmen, machen wir zum ersten Mal. Fehler müssen in Kauf genommen, aber auch erkannt und korrigiert werden.

+ Nennen Sie ein Beispiel!

Hofstetter: Bei «ZULU» haben wir zu kurzfristig kommuniziert und zu wenig Trainingsangeboten. In der Folge haben sich viele Interessenten zurückgezogen. Ein Wiederholer und zwei gestandene Marschierer konnten den Marsch zudem nicht beenden.

+ Zogen Sie Konsequenzen?

Hofstetter: Ja, wir schrieben die potentiellen Teilnehmer für «ZULU 15» bereits vor Weihnachten an und verlegten den Anlass auf die Frühlings-OS. Die Interessenten können ab März an sechs Trainings der OG Biel teilnehmen, damit im Juni 2015 alle erfolgreich nach Liestal kommen.

+ Sind Sie im Internet präsent?

Hofstetter: Wir haben keine Homepage, aber tauschen uns rege über Facebook aus.

Wer ist Hofstetter?

Patrick Hofstetter bestand 2004 die erste Inf OS Colombier. Nach seinem Einsatz als Mw Zfhr war er Kdt Geb Inf Ustü Kp 17. Heute ist er Kdt Stv Geb Inf Bat 17.

Nach dem Physikstudium (M.Sc. Uni Bern) arbeitete er als Gymnasiallehrer, bevor er 2008–2009 den Diplomiengang an der MILAK absolvierte. Mitte 2012 wechselte er vorübergehend vom LYb Inf in das Projekt Berufsbilder Verteidigung im Bereich A Stab/Pers V. Er absolviert seither berufsbegleitend eine Weiterbildung für *Human Resource Management* an der Uni Zürich. Hofstetter gehört dem Vorstand der OG Biel-See-land an. Er wohnt mit seiner Frau und zwei Kindern in Brügg BE.

Hptm Sandro Wältli führte das Gespräch. Er ist S2 im Stab Inf Bat 13.

Als ich für eine ELTAM-Übung einen FUOF suchte, meldeten sich in 24 Stunden vier Freiwillige. Zudem versorgt die laufende OS die Gruppe regelmässig mit Berichten.

+ Profitiert die OS von den Alumni?

Hofstetter: Ja, wir tragen dazu bei, die Ausbildung zum Inf Of zu etwas Aussergewöhnlichem zu machen. Unsere gemeinsamen Erlebnisse verbinden uns, und wir zeigen es mit Stolz: mit unseren Siegelringen, mit unserem Wahlspruch und unserer Einstellung.

+ Was waren die Höhepunkte?

Hofstetter: Bis anhin noch jedes Jahrestreffen! Für 2015 freut es uns ausserordentlich, dass der Chef der Armee, KKdt André Blattmann, als Referent zugesagt hat. Zudem konnten wir mit Nationalrat Lukas Reimann erneut einen Politiker nationaler Ausstrahlung gewinnen. Für alle, die ihre Energie in die Alumni gesteckt haben, ist das ein Zeichen der Anerkennung.

+ Wie sieht die Zukunft aus?

Hofstetter: Das überlasse ich gerne meinem Nachfolger, der am 21. März 2015 gewählt wird. Ich habe es mir 2009 zum Ziel gesetzt, die damals eher lose Vereinigung auf eine solide Basis zu stellen. Das habe ich mit einem äusserst engagierten Vorstand erreicht. Nun freue ich mich darauf, die Zukunft der Alumni als Mitglied zu erleben.

+ Herr Major Hofstetter, wir bedanken uns für das Gespräch und freuen uns auf das nächste Jahrestreffen. sw.



Bild: Matthias Nelt

Inf OS, 101-km-Marsch. Km 91, Augusta Raurica: Hofstetter muntert die teils erschöpften Aspiranten auf und schenkt ihnen einen Appenzeller Zaubertrank aus.